

**Kumulierte Kurzauswertung der "Zufriedenheits-Umfrage"**  
BA Profile "fachwissenschaftlich" und "lehramtbezogen"

- Insgesamt zurückgelaufene Fragebögen:

BA Lehramt	45
BA fachwiss.	18

- Durchschnittliche "Zufriedenheit" (in Noten):

BA Lehramt	3.6 von 5 (zwischen "ok" und "zufrieden")
BA fachwiss.	3.5 von 5

- Semesterlage:

	<b>1./2. FS</b>	<b>3./4. FS</b>	<b>5./6. FS</b>
BA Lehramt	38.1	<b>42.9</b>	16.7
BA fachwiss.	36.8	<b>52.6</b>	10.5

- Anzahl der zu lesenden Textseiten:

	<b>10-30</b>	<b>30-50</b>	<b>50-80</b>
BA Lehramt	31.8	<b>45.5</b>	15.9
BA fachwiss.	33.3	<b>44.4</b>	5.6

- Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Texte:

BA Lehramt	2.4 von 5 (zwischen "anspruchsvoll" und "ok")
BA fachwiss.	2.4 von 5

- Wöchentliche Arbeitszeit für die Erstellung von ...

... Referaten:

	<b>&lt; 1h</b>	<b>1-3h</b>	<b>3-6h</b>
BA Lehramt	<b>32,6</b>	<b>30,2</b>	11,6
BA fachwiss.	5,6	<b>38,9</b>	11,1

... Übungszetteln:

	<b>&lt; 1h</b>	<b>1-3h</b>	<b>3-6h</b>
BA Lehramt	<b>29,5</b>	<b>25</b>	4,5
BA fachwiss.	23,5	<b>52,9</b>	5,6

... "sonstige" Seminarleistungen:

	<b>&lt; 1h</b>	<b>1-3h</b>	<b>3-6h</b>	<b>6-9h</b>
BA Lehramt	4,7	<b>41,9</b>	<b>27,9</b>	16,3
BA fachwiss.	0	<b>21,2</b>	<b>31,6</b>	<b>26,3</b>

- Wöchentliche Vorbereitungszeit für Kurse der Abteilungen (ohne Präsenzzeit):

	<b>&lt; 1h</b>	<b>1-3h</b>	<b>3-6h</b>	<b>6-9h</b>
BA Lehramt	11,1	<b>40</b>	<b>31,1</b>	13,3
BA fachwiss.	0	<b>50</b>	18,8	12,5

- Einschätzung der Angemessenheit des Zeitaufwands:

BA Lehramt	3.6 (zwischen "ok" und "hoch")
BA fachwiss.	3.7 von 5

Im Vergleich sind Lehramts- und Nicht-Lehramts-Studierende sich ziemlich einig: man ist weitgehend zufrieden, auch wenn der Anspruch der Texte, die zu lesen sind, als ziemlich hoch – wenn auch nicht zu hoch! – eingeschätzt wird. Da die Mehrzahl der Studierenden aus dem 3./4. Fachsemester stammt, läßt sich das als 'Mittelwert' verwenden, denn hier liegt schon ein gewisser Erfahrungsschatz vor. Die Einschätzung der zu bearbeitenden Textseiten ist ziemlich ähnlich. Daraus läßt sich ableiten, daß es offenbar semesterübergreifend keine erheblichen 'Sprünge' im Hinblick auf den Umfang der Texte gibt. Das finde ich positiv, denn subjektiv habe ich regelmäßig den Eindruck, daß die Cultural Studies-Texte umfangreicher sind als die Textbasis für Literaturkurse. Auch die wöchentliche Arbeitszeit wird ähnlich eingeschätzt; Lehramts-Studierende scheinen latent eher etwas mehr Zeit zu investieren als Nicht-Lehrämter.

Interessant sind die Angaben zur wöchentlichen Arbeitszeit bei der Erstellung von Referaten, Übungszetteln und Ähnlichem. Für Referate werden von Lehramtlern zwischen 0 und 3 Stunden pro Woche aufgewendet, während Nicht-Lehrämter offenbar eher mehr Zeit dafür aufwenden. Eine ähnliche Verschiebung zeigen die Zahlen für die Erstellung von Übungszetteln; auch hier ist die Streuung bei Lehramtlern größer als im Nicht-Lehramt. Das mag auf die unterschiedliche Anzahl der ausgewerteten Bögen zurückzuführen sein, ist aber dennoch auffällig. Umgekehrt ist die Streuungsverteilung im Hinblick auf (nicht näher spezifizierte) "sonstige" Studienleistungen: Hier benötigen fachwissenschaftliche Studierende fast gleichmäßig häufig im Schnitt 2, 4.5 und 7.5 Stunden, während die Streuung der Lehramtsstudierenden klarer im Bereich der 2 Zeitstunden liegt. Liegt das daran, daß unter "sonstige Studienleistungen" sehr viel fallen kann? Dennoch ist festzuhalten, daß die grundsätzliche Bewertung der aufzuwendenden Arbeitszeit – wie gesagt – profilübergreifend fast gleich ist.

Lehramtler geben im Schnitt 22.73 SWS pro Woche an; Nicht-Lehramtler belegen im Schnitt 19.26 SWS pro Woche. Auf die Frage, ob weniger SWS auch mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Seminare bedeuten würde, sind die Antworten sehr unterschiedlich und reichen von "nein, ich brauche nicht mehr" über "eventuell" bis "ja, ich könnte mich dann intensiver mit den Texten auseinandersetzen" – das ist so gestreut, daß sich daraus für mich kein klares Bild ergibt.

Das Basismodul wird überwiegend positiv beurteilt. Ebenfalls positiv wird die Betreuung durch die Dozenten, die Atmosphäre in den Kursen und die Aufbereitung des Wissens beurteilt. Zu verbessern wäre nach Meinung von Studierenden die Abstimmung zwischen Vorlesung und Veranstaltungen, die Kursgröße und die Diversifikation der Themenbereiche. Viele weitere Bemerkungen betreffen nicht die Abteilung für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft und sind daher hier irrelevant.

Fazit: Diese Fragebögen geben m. E. keinen Anlaß, ernsthaft Kurse, das Abteilungsprogramm oder die Ausbildungsziele der Abteilung in Frage zu stellen.